

Es gibt immer Menschen, denen es noch schlechter geht, die drohen von unten unseren Platz streitig zu machen: „Flüchtlinge nehmen uns die Arbeit weg!“, - weil sie für weniger Geld arbeiten und einfacher loszuwerden sind. Doch das Totschlagargument der Arbeitsplätze und die angebliche Bedrohung von außen sollen uns nur ablenken. Die Alternativlosigkeit, mit welcher der Kapitalismus gerechtfertigt wird, ist eine Farce. Es gibt Alternativen. Es gibt genug Reichtum, damit alle ein gutes Leben haben können, damit niemand sich kaputt schuftet und niemand arbeitslos sein muss. Wenn wir uns nicht spalten lassen, wenn wir uns nicht zur Gier verleiten und vom überschwänglichen Konsum ablenken lassen, wenn wir zusammen kämpfen, wenn wir an die Stelle der Konkurrenz die Solidarität setzen, ist ein gutes Leben für alle möglich.

Also machen wir ihr Spiel nicht länger mit. Kämpfen wir nicht weiter gegeneinander, sondern machen wir kaputt was uns kaputt macht. Lassen wir uns nicht länger einwickeln von Versprechungen und falschen Hoffnungen. Lassen wir uns nicht länger abspeisen mit niedrigen Löhnen für mehr Arbeit. Richten wir unsere Wut nicht gegen die Schwächsten der Gesellschaft sondern gegen die, die sich an der Produktivität anderer bereichern und gegen die Logik der Verwertung und erbitterten Konkurrenz zwischen Nationen und Menschen. Überwinden wir die von außen auferlegten Grenzen und nehmen wir uns unser Recht auf ein besseres Leben. Wir haben es verdient. Lassen wir uns nicht länger von wirtschaftshörigen Politiker*innen gegeneinander ausspielen, sondern stehen wir zusammen – das ist wovon diese sich am meisten fürchten. Denn wir sind viele und gemeinsam haben wir die Stärke ihre Spielregeln zu durchbrechen. Nehmen wir uns, was uns zusteht.

Raus zum revolutionären 1. Mai

**RAUS zum
revolutionären**

1. MAI

**JETZT SIND WIR AM ZUG
GEMEINSAM GEGEN
KAPITALISMUS**

Wir lassen uns nicht ausspielen

DEMO ab 15 Uhr

**FESTPLATZ
KARLSRUHE**

www.1maikarlsruhe.blogspot.de